

Ausgabe 4 | 28. Jahrgang  
Winter 2017 | 3,80 € | G 4963

DAS LIFESTYLE-MAGAZIN FÜR DIE REGION

# top magazin

## SAARLAND

### gesellschaft

Rente -  
aber sicher!

Top Ratgeber  
„Altersvorsorge“

### menschen

Goodbye, Saarland!

Saarländer – in  
aller Welt zuhause

### kultur

Moderne Galerie  
Große Kunst in Saarbrücken



*Exklusiv-Interview mit  
Susanne Kleehaas  
(Victor's Unternehmensgruppe)*



[www.topmagazin.saarland](http://www.topmagazin.saarland)





Eintauchen in die Natur.

Auftanken am See.

Entdecken Sie das neue  
Spa-Hotel zwischen  
See & Wald!

Seezeit  
Lodge

HOTEL & SPA

★★★★★

www.seezeitlodge.de

Seezeitlodge Hotel GmbH

schönheit

# Schöne Hände – in jedem Alter!

Volle Lippen, glatte Stirn, glänzendes Haar. Wohl jede Frau träumt von einem makellosen Äußeren. Dabei wird oft vergessen, dass auch an den Händen die Spuren des Alters mitnichten vorübergehen. Fakt ist: Unsere Hände werden im Laufe unseres Lebens immer faltiger und schlaffer. Sehnen, Adern, Furchen und Pigmentveränderungen lassen die Hände – im wahrsten Sinne des Wortes – „alt aussehen“. Das liegt vor allem am Körperfett, das sich am Handrücken sukzessive abbaut. Dadurch geht das jugendliche Volumen verloren, die Haut wird dünner, die Hände wirken ausgezehrt.



Sie hat die Hände schön: Kino-Star Michelle Pfeiffer (59, „Mord im Orient Express“) auf dem „Walk of Fame“ in Hollywood

Ein verräterischer Makel, unter dem selbst Promis wie Madonna und Sarah Jessica Parker zu leiden haben. Das muss nicht sein, betont Mirko Fuchs, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Neunkirchen. „Längst gibt es moderne Filler-Methoden, um die Hände wieder jung und gesund erscheinen zu lassen. Mit gezielten Behandlungen lässt sich die Diskrepanz zwischen junglichem Gesicht und älter wirkenden Händen minimieren.“

Fast jede Frau kennt das Problem: Alt wirkende Hände lassen sich selbst mit dem teuersten Make-up nur bedingt ka-

schieren. Ein Umstand, der gerade schönheitsbewusste Frauen schier verzweifeln lässt. Schließlich sind gerade die Hände im Alltag meist unbedeckt. Mit den Händen zieht man die Blicke auf sich – wenn wir gestikulieren, Menschen begrüßen oder einfach nur zum Lippenstift greifen. Zugleich sind die Hände täglichen Belastungen ausgesetzt. Seife und Sonnenlicht tun ihr übrigens – und lassen die Hände schneller altern.

Doch zum Glück profitieren wir ja von den Segnungen der Beauty-Medizin: Wer also nicht permanent Handschuhe tragen oder jenseits seines 40. Geburtstags die Hände immer in den Hosentaschen verstecken will, für den gibt es effektive Methoden, seine Hände zu „liften“.

Abhilfe kann eine Handverjüngung schaffen, bei der die Vertiefungen zwischen den Venen und Sehnen aufgefüllt werden. Für diese Aufpolsterung kann die Patientin unter verschiedenen Füllstoffen wählen, wie z.B. Hyaluron, Calcium-Hydroxylapatit oder auch durch Eigenfett.

Die heute in der Faltenbehandlung weit verbreiteten Hyaluronsäuren haben kaum Risiken und Nebenwirkungen z.B. allergische Reaktionen oder Infekte sind so gut wie nicht dokumentiert. Den Nachteil der begrenzten Haltbarkeit gleicht der reine Volumenfiller dadurch aus, dass er sich bei Nichtgefallen oder Knötchenbildung mit dem Enzym Hyaluronidase auflösen lässt.

Eine weitere nachhaltige Behandlung kann mit vorher abgESAUGTEM, speziell gefiltertem und behandeltem Eigenfett erfolgen, was für die Patienten allerdings einen kleinen operativen Eingriff bedeutet. Jedoch heilen auch hier nicht immer alle transplantierten Fettzellen ein und es kann trotzdem mit der Zeit wieder zum Volumenverlust kommen.

Während Hyaluronsäure und Eigenfett vor allem einen Voluminisierungseffekt haben, ist Calcium-Hydroxylapatit ein zusätzlicher Lifting-Filler. Das selbständig wieder abbaubare Mineral eignet sich



ideal, um den altersbedingten Verlust der kollagenen Hautfasern in den Händen zu kompensieren. Die Wirkung von Injektionen mit Calcium-Hydroxylapatit-Partikeln zeichnet sich durch hohe Beständigkeit und Festigkeit aus. Ein weiterer Effekt liegt in der Stimulanz für die körpereigene Produktion von Kollagenfasern, die an die neu entstanden Stützstrukturen „andocken“ können.

„Die 20 bis 30-minütige Behandlung wird ambulant durchgeführt“, betont der Neunkircher Facharzt Mirko Fuchs. Dabei wird zunächst die Hautoberfläche mit einer speziellen Salbe betäubt, damit die einzelnen Piekser weniger schmerzen. Da das Füllmaterial direkt unter der Haut verteilt wird, werden Sehnen und Nervenstrukturen nicht beeinträchtigt. Nebenwirkungen sind nicht zu erwarten. Nur in Ausnahmefällen klagen Patientinnen über ein gewisses Fremdkörpergefühl, vereinzelt kann es zu lokalen Rötungen und Reizerscheinungen kommen, die jedoch nach einigen Tagen jedoch wieder

abklingen. Nach der Behandlung kann die Patientin umgehend wieder jeder Tätigkeit nachgehen.

Bereits nach der ersten Behandlung sind schöne Resultate sichtbar. Die Haut ist sofort straffer und weicher. Bei den abbaubaren Füllmaterialien beträgt die Wirkungsdauer in der Regel etwa ein halbes Jahr bei Hyaluronsäure und einem Jahr bei Calcium-Hydroxylapatit, ist allerdings sehr stark von der individuellen Voraussetzung des Patienten abhängig. Die Behandlung kann jederzeit wiederholt werden.

In der Schwangerschaft und Stillzeit darf die Behandlung nicht durchgeführt werden. Auch wer gegen das Füllmaterial allergisch ist oder bis zu einer Woche vor dem Eingriff blutverdünnende Medikamente wie Marcoumar, Vitamin E oder Aspirin genommen hat, sollte von einer Behandlung absehen. Apropos: Natürlich eignet sich das Hand-Lifting auch für Männer!



Mirko Fuchs, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, praktiziert in Neunkirchen



## STILVOLL BIS INS DETAIL

Entdecken Sie ein Haus mit Charakter – zum Träumen, Genießen oder Tagen.

